

Gesetz- und Verordnungsblatt

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

Ausgabe A

31. Jahrgang

Ausgegeben zu Düsseldorf am 11. Januar 1977

Nummer 1

Glied.- Nr.	Datum	Inhalt	Seite
1001	9. 12. 1976	Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs für das Land Nordrhein-Westfalen über die Vereinbarkeit des Ruhrgebiet-Gesetzes vom 9. Juli 1974 (GV. NW. S. 256), soweit es die Stadt Wanne-Eickel betrifft, mit Artikel 78 der Landesverfassung	2
202	20. 12. 1976	Achtunddreißigste Verordnung zur Übertragung von Zuständigkeiten der Aufsichtsbehörde nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit	2
2023	17. 12. 1976	Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Entschädigung der Mitglieder kommunaler Vertretungen und Ausschüsse (Entschädigungsverordnung – EntschVO –)	2
20320	13. 12. 1976	Verordnung zur Anwendung der Obergrenzen nach § 26 Abs. 1 des Bundesbesoldungsgesetzes für Beamte bei Sparkassen	3
20320	20. 12. 1976	Verordnung zur Überleitung der Leiter kommunaler Versorgungs- und Verkehrsbetriebe in die durch die Rechtsverordnung nach § 22 des Bundesbesoldungsgesetzes geregelten Ämter – Werkleiter-Überleitungsverordnung –	3
221	10. 12. 1976	Zweite Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Führung der von den wissenschaftlichen Hochschulen Österreichs und der Schweiz verliehenen akademischen Grade	3
237	20. 12. 1976	Siebente Verordnung zur Änderung der Verordnung über Zuständigkeiten im Wohnungs- und Kleinsiedlungswesen	4
301		Berichtigung der Elften Verordnung zur Berichtigung der Anlage zu § 4 des Gesetzes über die Gliederung und die Bezirke der ordentlichen Gerichte vom 1. Dezember 1976 (GV. NW. S. 425)	4
		Berichtigung der Sechsten Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Durchführung des Staatsvertrages über die Vergabe von Studienplätzen vom 12. November 1976 (GV. NW. S. 390)	4

1001

**Entscheidung
des Verfassungsgerichtshofs für das Land
Nordrhein-Westfalen über die Vereinbarkeit
des Ruhrgebiet-Gesetzes vom 9. Juli 1974
(GV. NW. S. 256), soweit es die Stadt
Wanne-Eickel betrifft, mit Artikel 78
der Landesverfassung
Vom 9. Dezember 1976**

Aus dem Beschluß des Verfassungsgerichtshofs für das Land Nordrhein-Westfalen vom 9. Dezember 1976 – VerfGH 31/76 – in dem verfassungsgerichtlichen Verfahren wegen der Behauptung der Stadt Wanne-Eickel, das Gesetz zur Neugliederung der Gemeinden und Kreise des Neugliederungsraumes Ruhrgebiet vom 9. Juli 1974 (GV. NW. S. 256) verletze die Vorschriften der Landesverfassung über das Recht der Selbstverwaltung, wird folgende Entscheidungsformel veröffentlicht:

Die Verfassungsbeschwerde wird als unzulässig verworfen.

Die Entscheidung hat gemäß § 26 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über den Verfassungsgerichtshof für das Land Nordrhein-Westfalen Gesetzeskraft.

Düsseldorf, den 15. Dezember 1976

Der Chef der Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen
Dr. Schnoor

– GV. NW. 1977 S. 2.

202

**Achtunddreißigste Verordnung
zur Übertragung von Zuständigkeiten
der Aufsichtsbehörde nach dem Gesetz
über kommunale Gemeinschaftsarbeit
Vom 20. Dezember 1976**

Auf Grund des § 29 Abs. 1 Nr. 3 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit vom 26. April 1961 (GV. NW. S. 190), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. Juli 1969 (GV. NW. S. 514), wird verordnet:

§ 1

Aufsichtsbehörde über den Zweckverband „Erholungsgebiet Wupper-Talsperre“ mit Sitz in Hückeswagen ist der Regierungspräsident in Köln.

§ 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Düsseldorf, den 20. Dezember 1976

Der Innenminister
des Landes Nordrhein-Westfalen
Dr. Hirsch

– GV. NW. 1977 S. 2.

2023

**Verordnung
zur Änderung der Verordnung
über die Entschädigung der Mitglieder
kommunaler Vertretungen und Ausschüsse
(Entschädigungsverordnung – EntschVO –)
Vom 17. Dezember 1976**

Aufgrund des § 30 Abs. 5 Satz 4 und des § 119 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Dezember 1974 (GV. NW. S. 91), geändert durch Gesetz vom 8. April 1975 (GV.

NW. S. 304), des § 22 Abs. 5 Satz 4 und des § 56 der Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Dezember 1974 (GV. NW. 1975 S. 84), des § 16 Abs. 2 Satz 4 und des § 35 der Landschaftsverbandsordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 12. Mai 1953 (GS. NW. S. 217), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Februar 1975 (GV. NW. S. 190) und des § 11a Abs. 2 Satz 3 des Gesetzes betreffend Verbandsordnung für den Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk vom 5. Mai 1920 (Pr.GS. NW. S. 29), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Februar 1975 (GV. NW. S. 190), wird im Einvernehmen mit dem Ausschuß für Kommunalpolitik, Wohnungs- und Städtebau des Landtags verordnet:

Artikel I

Die Verordnung über die Entschädigung der Mitglieder kommunaler Vertretungen und Ausschüsse (Entschädigungsverordnung – EntschVO –) vom 13. März 1975 (GV. NW. S. 268) wird wie folgt geändert:

1. § 1 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

„Aufwandsentschädigungen nach Absatz 1 dürfen folgende Höchstbeträge nicht überschreiten:

1. Bei Ratsmitgliedern:

- | | |
|---|----------|
| a) ausschließlich monatlicher Pauschalbetrag, kein Sitzungsgeld | |
| bis 20 000 Einwohner | 170,— DM |
| 20 001 bis 50 000 Einwohner | 255,— DM |
| 50 001 bis 150 000 Einwohner | 340,— DM |
| 150 001 bis 450 000 Einwohner | 425,— DM |
| über 450 000 Einwohner | 510,— DM |

b) gleichzeitig monatlicher Pauschalbetrag und Sitzungsgeld

	Monats- pauschale	Sitzungs- geld
bis 20 000 Einwohner	85,— DM	17,— DM
20 001 bis 50 000 Einwohner	170,— DM	17,— DM
50 001 bis 150 000 Einwohner	255,— DM	17,— DM
150 001 bis 450 000 Einwohner	340,— DM	17,— DM
über 450 000 Einwohner	425,— DM	17,— DM

c) ausschließlich Sitzungsgeld

bis 20 000 Einwohner	17,— DM
20 001 bis 50 000 Einwohner	25,50 DM
50 001 bis 150 000 Einwohner	34,— DM
150 000 bis 450 000 Einwohner	42,50 DM
über 450 000 Einwohner	51,— DM

2. Bei Kreistagsmitgliedern:

a) ausschließlich monatlicher Pauschalbetrag, kein Sitzungsgeld

bis 250 000 Einwohner	340,— DM
über 250 000 Einwohner	425,— DM

b) gleichzeitig monatlicher Pauschalbetrag und Sitzungsgeld

	Monats- pauschale	Sitzungs- geld
bis 250 000 Einwohner	255,— DM	17,— DM
über 250 000 Einwohner	340,— DM	17,— DM

c) ausschließlich Sitzungsgeld

bis 250 000 Einwohner	34,— DM
über 250 000 Einwohner	42,50 DM

3. Bei Mitgliedern der Landschaftsversammlung und der Verbandsversammlung des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk:

a) ausschließlich monatlicher Pauschalbetrag, kein Sitzungsgeld

170,— DM

b) gleichzeitiger monatlicher Pauschalbetrag und Sitzungsgeld

85,— DM

c) ausschließlich Sitzungsgeld

42,50 DM

d) ausschließlich Sitzungsgeld

85,— DM

2. § 2 Absätze 1 bis 3 erhalten folgende Fassung:

„(1) Sachkundige Bürger im Sinne des § 42 Abs. 1 Satz 4 und Abs. 3 Satz 1 Gemeindeordnung dürfen höchstens folgende Sitzungsgelder erhalten:

bis 20 000 Einwohner	17,— DM
20 001 bis 50 000 Einwohner	21,25 DM
50 001 bis 150 000 Einwohner	25,50 DM
150 001 bis 450 000 Einwohner	29,75 DM
über 450 000 Einwohner	34,— DM

(2) Sachkundige Bürger im Sinne des § 32 Abs. 3 Satz 4 und Abs. 5 Satz 1 Kreisordnung dürfen höchstens folgende Sitzungsgelder erhalten:

bis 250 000 Einwohner	29,75 DM
über 250 000 Einwohner	34,— DM

(3) Sachkundige Bürger im Sinne des § 12 Abs. 3 und § 13 Abs. 3 Satz 2 Landschaftsverbandsordnung dürfen ein Sitzungsgeld von höchstens 51,— DM erhalten.“

Artikel II

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1977 in Kraft.

Düsseldorf, den 17. Dezember 1976

Der Innenminister
des Landes Nordrhein-Westfalen
Dr. Hirsch

– GV. NW. 1977 S. 2.

20320

**Verordnung
zur Anwendung der Obergrenzen
nach § 26 Abs. 1 des Bundesbesoldungsgesetzes
für Beamte bei Sparkassen
Vom 13. Dezember 1976**

Auf Grund des § 26 Abs. 5 Nr. 3 des Bundesbesoldungsgesetzes in der Fassung des Zweiten Gesetzes zu Vereinheitlichung und Neuregelung des Besoldungsrechts in Bund und Ländern vom 23. Mai 1975 (BGBl. I S. 1173), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. August 1976 (BGBl. I S. 2197), und der Verordnung zur Übertragung besoldungsrechtlicher Zuständigkeiten vom 2. September 1975 (GV. NW. S. 544) wird nach Maßgabe der Verordnung zu § 26 Abs. 4 Nr. 4 des Bundesbesoldungsgesetzes vom 8. Juni 1976 (BGBl. I S. 1468) im Einvernehmen mit dem Finanzminister verordnet:

§ 1

Bei der Anwendung der Obergrenzen nach § 26 Abs. 1 des Bundesbesoldungsgesetzes bleiben die Ämter für Beamte bei Sparkassen unberücksichtigt.

§ 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Der Minister
für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen
Dr. Riemer

– GV. NW. 1977 S. 3.

20320

**Verordnung
zur Überleitung der Leiter kommunaler
Versorgungs- und Verkehrsbetriebe in die
durch die Rechtsverordnung nach § 22 des
Bundesbesoldungsgesetzes geregelten Ämter
– Werkleiter-Überleitungsverordnung –
Vom 20. Dezember 1976**

Auf Grund des Artikels IX § 5 Abs. 1 Nr. 2 des Zweiten Gesetzes zur Vereinheitlichung und Neuregelung des Besol-

dungsrechts in Bund und Ländern (2. BesVNG) vom 23. Mai 1975 (BGBl. I S. 1173), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. August 1976 (BGBl. I S. 2197), in Verbindung mit § 2 Nr. 1 der Verordnung zur Übertragung besoldungsrechtlicher Zuständigkeiten vom 2. September 1975 (GV. NW. S. 544) wird im Einvernehmen mit dem Finanzminister verordnet:

§ 1**Überleitung**

(1) Die Ämter der am Tage vor Inkrafttreten und am Tage des Inkrafttretens der Werkleiterbesoldungsverordnung des Bundes – BWeBesV – vom 16. Juni 1976 (BGBl. I S. 1585) im Amt befindlichen Leiter kommunaler Versorgungs- und Verkehrsbetriebe (Werkleiter), die nicht kommunale Wahlbeamte sind, werden mit Wirkung vom 1. Juli 1976 in die ihrer bisherigen Einstufung entsprechende Besoldungsgruppe der Bundesbesoldungsordnungen A oder B übergeleitet.

(2) War ein Amt bisher höher als nach § 1 Abs. 1 oder 3 oder § 4 der in Absatz 1 genannten Verordnung eingestuft, wird es abweichend von Absatz 1 in die Besoldungsgruppe übergeleitet, in die es nach der Verordnung höchstens einzustufen ist. Der Amtsinhaber erhält eine Überleitungszulage nach Artikel IX § 11 des 2. BesVNG.

(3) War ein Amt bisher niedriger eingestuft, als es nach der in Absatz 1 genannten Verordnung mindestens einzustufen ist, wird es abweichend von Absatz 1 in die Besoldungsgruppe übergeleitet, in die es nach der Verordnung mindestens einzustufen ist. Beamtenrechtliche Voraussetzungen, die der Amtsinhaber für die Verleihung des höheren Amtes zu erfüllen hat, bleiben von der Überleitung unberührt.

(4) Die Absätze 1 bis 3 gelten entsprechend für die in der Zeit vom 1. Juli 1976 bis zur Verkündung dieser Verordnung ernannten Beamten.

§ 2**Zusätze zur Amtsbezeichnung**

Ist bei einem kommunalen Versorgungs- und Verkehrsbetrieb ein Erster Werkleiter bestellt, wird auf Grund des § 1 Abs. 2 der Werkleiterbesoldungsverordnung des Bundes der Amtsbezeichnung „Werkleiter“ der Zusatz „Erster“ vorangestellt.

§ 3**Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft. Gleichzeitig treten die §§ 15 bis 17 der Eingruppierungsverordnung – EingrVO – in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Juli 1970 (GV. NW. S. 596), geändert durch Verordnung vom 22. Juni 1973 (GV. NW. S. 372), außer Kraft.

Düsseldorf, den 20. Dezember 1976

Der Innenminister
des Landes Nordrhein-Westfalen
Dr. Hirsch

– GV. NW. 1977 S. 3.

221

**Zweite Verordnung
zur Änderung der Verordnung über die
Führung der von den wissenschaftlichen
Hochschulen Österreichs und der Schweiz
verliehenen akademischen Grade
Vom 10. Dezember 1976**

Auf Grund von § 2 Abs. 2 und § 8 des Gesetzes über die Führung akademischer Grade vom 7. Juni 1939 (RGS. NW. S. 93) wird verordnet:

Artikel I

Die Verordnung über die Führung der von den wissenschaftlichen Hochschulen Österreichs und der Schweiz verliehenen akademischen Grade vom 9. Dezember 1968 (GV. NW. S. 430) in der Fassung der Änderungsverordnung vom 9. Dezember 1971 (GV. NW. 1972 S. 2) wird wie folgt geändert bzw. ergänzt:

In § 4 werden die Bezeichnungen der wissenschaftlichen Hochschulen wie folgt geändert:

Österreich:

- Universität Graz
- Universität Innsbruck
- Universität Salzburg
- Universität Wien
- Technische Universität Graz
(bisher: Technische Hochschule Graz)
- Technische Universität Wien
(bisher: Technische Hochschule Wien)
- Wirtschaftsuniversität Wien
(bisher: Hochschule für Welthandel Wien)
- Montanuniversität Leoben
(bisher: Montanistische Hochschule Leoben)
- Universität für Bodenkultur Wien
(bisher: Hochschule für Bodenkultur Wien)
- Veterinärmedizinische Universität Wien
(bisher: Tierärztliche Hochschule Wien)
- Universität Linz
(bisher: Hochschule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften Linz)
- Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt
(bisher: Hochschule für Bildungswissenschaften Klagenfurt)

Die Bezeichnungen der wissenschaftlichen Hochschulen in der Schweiz werden wie folgt ergänzt:

Hinter „Eidgenössische Technische Hochschule Lausanne“ wird angefügt:

„Theologische Fakultät Luzern“.

Artikel II

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Düsseldorf, den 10. Dezember 1976

Der Minister
für Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Johannes Rau

– GV. NW. 1977 S. 3.

237

**Siebente Verordnung
zur Änderung der Verordnung über Zuständigkeiten
im Wohnungs- und Kleinsiedlungswesen
Vom 20. Dezember 1976**

Auf Grund des § 3 Abs. 3 des Gesetzes zur Neuregelung der Wohnungsbauförderung vom 2. April 1957 (GV. NW. S. 80),

zuletzt geändert durch Gesetz vom 2. Dezember 1975 (GV. NW. S. 656), – SGV. NW. 237 – wird verordnet:

Artikel I

Die Verordnung über Zuständigkeiten im Wohnungs- und Kleinsiedlungswesen vom 14. Januar 1969 (GV. NW. S. 103), zuletzt geändert durch Verordnung vom 12. August 1976 (GV. NW. S. 306), wird wie folgt geändert:

1. In § 3 wird folgende Nr. 9 angefügt:

9. die Bewilligung von Zuschüssen, Darlehen und Zinszuschüssen zur Modernisierung und Instandsetzung von Wohnungen nach dem Wohnungsmodernisierungsgesetz – WoModG – vom 23. August 1976 (BGBl. I S. 2429) und nach den Modernisierungsprogrammen des Landes Nordrhein-Westfalen.

2. In § 8 wird folgende Nr. 5 angefügt:

5. zu § 3 Nr. 9

von dem Innenminister auf Grund von § 3 Abs. 3 des Gesetzes zur Neuregelung der Wohnungsbauförderung vom 2. April 1957 (GV. NW. S. 80), zuletzt geändert durch Gesetz vom 2. Dezember 1975 (GV. NW. S. 656).

Artikel II

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1977 in Kraft.

Düsseldorf, den 20. Dezember 1976

Der Innenminister
des Landes Nordrhein-Westfalen
Dr. Hirsch

– GV. NW. 1977 S. 4.

301

Berichtigung

Betrifft: Elfte Verordnung zur Berichtigung der Anlage zu § 4 des Gesetzes über die Gliederung und die Bezirke der ordentlichen Gerichte vom 1. Dezember 1976 (GV. NW. S. 425)

In Artikel I muß es richtig heißen:

2. Der Teil **Amtsgerichtsbezirk Bottrop-Gladbeck** wird gestrichen.

– GV. NW. 1977 S. 4.

Berichtigung

Betrifft: Sechste Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Durchführung des Staatsvertrages über die Vergabe von Studienplätzen vom 12. November 1976 (GV. NW. S. 390)

In der Anlage zu der Verordnung muß es unter a) richtig heißen:

4. Betriebswirtschaft*)

– GV. NW. 1977 S. 4.

Einzelpreis dieser Nummer 1,10 DM

Einzellieferungen nur durch den August Bagel Verlag, Grafenberger Allee 100, 4000 Düsseldorf, Tel. 6888293/94, gegen Voreinsendung des vorgenannten Betrages zuzügl. 0,50 DM Versandkosten auf das Postscheckkonto Köln 8516-507. (Der Verlag bittet, keine Postwertzeichen einzusenden.) Es wird dringend empfohlen, Nachbestellungen des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Land Nordrhein-Westfalen möglichst innerhalb eines Vierteljahres nach Erscheinen der jeweiligen Nummer bei dem August Bagel Verlag, Grafenberger Allee 100, 4000 Düsseldorf, vorzunehmen, um späteren Lieferschwierigkeiten vorzubeugen. Wenn nicht innerhalb von vier Wochen eine Lieferung erfolgt, gilt die Nummer als vergriffen. Eine besondere Benachrichtigung ergeht nicht.

Herausgegeben von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Elisabethstraße 5. Verlag und Vertrieb: August Bagel Verlag, Düsseldorf. Druck: A. Bagel, Graphischer Großbetrieb, Düsseldorf. Bezug der Ausgabe A (zweiseitiger Druck) und B (einseitiger Druck) durch die Post. Gesetz- und Verordnungsblätter, in denen nur ein Sachgebiet behandelt ist, werden auch in der Ausgabe B zweiseitig bedruckt geliefert. Bezugspreis vierteljährlich Ausgabe A 15,- DM, Ausgabe B 17,- DM. Die genannten Preise enthalten 5,5% Mehrwertsteuer.